

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 266.

Wittwoch, 15. November 1899 Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 25 Pf. oder durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kaugelb-Kassa für die Nummer des Ausgabetales bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Grödel ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.
Großenhain, am 14. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Ulfemann.

3007 E.
Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 75 des Handelsregisters für seinen Bezirk, die Firma

„Lauchhammer“ vereinigte vorm. Gräfl.
Einsiedel'sche Werke

betreffend, bekanntbart, daß

Herr Ernst Hans von Mantensfel
in Grödel

nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist.
Riesa, am 14. November 1899.

Das Königliche Amtsgericht.
Seldner.

Brehm.

Im Rittergut Wöls ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Riesa, den 15. November 1899.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

S.

Für die hiesige Stadtbibliothek werden die früheren Jahrgänge der Riesauer Zeitungen, des Elbblattes, des Riesauer Boten und des Riesauer Tageblattes, zu erwerben gesucht.
Riesa, 14. Nov. 1899.

Die Verwaltung der Stadtbibliothek.
Dr. Michel.

Montag, den 20. Novbr. d. J., 12 Uhr Mittags gelangt im Baracken-Lager Zeithain 1 Pferd zur öffentlichen Versteigerung.
Die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erlösten und bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetales.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. November 1899.

Im sächsischen Militärstatistik werden gefordert für Neubauten in Dresden: Neubau der Röntgenkammern 530 000 Mk., Neubau der Intendanturen 772 000 Mk., für Neubauten in Leipzig: Bekleidungsamt 1 620 000 Mk., Magazinanlagen 350 000 Mk., Grundwert für eine evangelische und eine katholische Garnisonkirche und für ein Obergericht des XIX. Armee-Korps 627 800 Mk. Außerdem werden für neue Kasernen in Jitzou 750 000 Mk., in Pirna 1 150 000 Mk. und schließlich noch kleinere Kasernenbauten in Kamenz, Riesa und Wurzen verlangt.

Die Handels- und Gewerbekammer Dresden hat an den Staatssekretär des Reichs-Postamtes, Herrn v. Pöbbecke, ein Donhschreiben gerichtet für seine Bemühungen um Einführung einheitlicher, auch in Bayern und Württemberg geltender Postwertzeichen. Die Kammer bittet diese leider zur Zeit noch nicht erfolgreichen Bemühungen zu gelegener Zeit fortzusetzen, da die erstrebte Vereinfachung namentlich auch für Handel und Gewerbe von großem Nutzen sei. Vorkünftig sei wenigstens eine Vereinfachung anzustreben, wonach die Wertzeichen der drei deutschen Postverwaltungen, auch wenn sie noch wie vor verschieden bleiben, doch im wechselseitigen Verkehr zwischen den betreffenden Postgebieten gleichmäßig Geltung haben.

Dem Riesauer Tageblatt schreibt man: Es wäre wirklich an der Zeit, wenn von Seiten der Aufsichtsbehörden gewissen Viehhändlern beim Transport armer Thiere härtere auf die Finger gesehen würde und in den Zeitungen können Mißhandlungen und Uebertretungen nicht oft und streng genug gerügt werden. Am 30. October Mittags hatte ich mit anderen Reisenden auf dem Coswiger Bahnhof Gelegenheit, einen aus Galtigen kommenden Transport von 15 Enten, welche am 28. October ausgegeben waren, in ihrem erbärmlichen Zustande zu beobachten. Der Transport ging unter dem Signum K 12 nach Großbothen. Ein Thier war in Folge der Strapazen und des Durstes bereits todt und wurde am Boden liegend und abscheulich riechend von den anderen Enten mit den Schnäbeln bearbeitet. Was für Hunger und Durst hatten die armen Thiere! Abscheuliche Thierquälerei! Das Bahnpersonal erzählte, daß vor etwa 10 Tagen ein ähnlicher Transport nach Bienenmühle, wohl auch aus Galtigen kommend, durch Coswig gegangen sei und daß diese Thiere so matt und hungrig waren, daß sie sich gegenseitig die Augen ausgegriffen hätten. Noch schlimmer soll es den im Eisenbahnwagen zusammengeschickten Gänfen ergehen. Hierbei komme es oft vor, daß sie halbdutzendweise beim Rangiren in Folge der Ueberfüllung des Raumes erdrückt werden. — Hoffentlich finden diese bedauerlichen Mißstände Beachtung.

Das an die Kammer gelangte Königl. Decret betreffs eines Gesuchentwurfes wegen der Pensions-Berechtigung der berufsmäßigen Bürgermeister und Gemeinde-Vorstände der mittleren und kleineren Städte besagt in der Hauptsache, daß, insofern nicht ordnungsgemäß günstigere Bestimmungen getroffen worden sind, den berufsmäßigen Bürgermeistern der mittleren und kleineren Städte sowie den berufsmäßigen Gemeinde-Vorständen, wenn sie nach Ablauf ihrer Wahlperiode nicht wiedergewählt werden, die Hälfte ihres zehnerjährigen Dienstlohnens nach mindestens zwölfjähriger Dienstzeit als jährliche Pension, nach nur sechsjähriger Dienstzeit aber auf vier Jahre als Unterstützung zu gewähren ist. In der Begründung wird u. A. hervorgehoben, daß nach den bezüglichen Erörterungen, die auch von der Auf-

sichtsbehörde ausdrücklich bestätigt worden, bei der Nichtwiederwahl berufsmäßiger Bürgermeister und Gemeinde-Vorstände in einigen Fällen nachschädlige Gründe ausschlaggebend gewesen sind. Andererseits wurden zur Erreichung der Wiederwahl Mittel und Wege angewendet, welche sich nicht allenthalben billigen lassen dürften. Zur Verhütung solcher Vorgänge, die wenig geeignet seien, das Ansehen der betreffenden Beamten zu festigen, wurde es ebenso, wie auch aus allgemeinen Gründen der Billigkeit, als nöthig erachtet, die vorgeschlagene neue Bestimmung wegen der Pensionierung zu treffen.

Im außerordentlichen Staatshaushalt sind 150 000 Mk. für Einrichtung von Blocksignalen auf der Chemnitz-Riesauer Eisenbahnlinie eingestellt worden. Zunächst soll aber nur die Strecke Chemnitz-Döbeln mit Blocksignalenrichtung versehen werden. Begründet wird die Forderung mit der großen Anzahl von Zügen, die auf der fraglichen Linie verkehren und die in der letzten Zeit stete Vermehrung erfahren haben.

Dem Schiffer Paul Ferdinand Schachtzabel in Proffen bei Schandau ist für die von ihm am 6. Juni unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mannes vom Tode des Ertrinkens in der Elbe bei Börnewitz die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Aufschrift zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Das Königl. Schwurgericht Dresden verhandelte heute in der dritten Sitzung, welche Mittags 12 Uhr begann, gegen den Brandstifter beschuldigten Schmied Gustav Louis Freitag aus Jischorlau. Als Zeugen waren der Gendarmenbrigadier Baumgärtel-Riesa und Bauführer Jakob geladen. Der am 19. April 1895 in Jischorlau bei Jwidau geborene, noch unbestrafte Angeklagte arbeitete seit 11. April d. J. bei der, mit den Hafenerweiterungsbauten beauftragten Firma Seim & Kiedel in Gröba. Aus Ärger darüber, daß man ihm nicht die erhoffte Stelle als erster Schmied übertrug, trank er sich am 6. October einen starken Rausch an und setzte Abends 1/9 Uhr eine Partie mit Del getränkter Wollle in dem hölzernen Maschinen-schuppen der erwähnten Firma in Brand, sodaß letzterer total eingestürzt wurde und vier in dem Bau stehende Locomotiven schwere Beschädigungen erlitten. Der direkte Schaden wird auf mindestens 6000 Mark beziffert. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß erfolgte die Verurtheilung Freitags unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

Vom Landtage. Abg. Schill-Leipzig hat eine Interpellation eingebracht: ob die Regierung geneigt sei, eine Revision des § 65 der revidirten Städteordnung nach der Richtung hin einzutreten zu lassen, daß eine gerichtliche Untersuchung lediglich die Suspension vom Amte eines Stadtverordneten nach sich zieht. Das sächsische Gesetz bestimmt bekanntlich, daß das Mandat eines Stadtverordneten erlischt, wenn gegen denselben eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist, welche die Entziehung der Ehrenrechte nach sich ziehen kann. Ein solcher Fall kam unlängst in Leipzig vor. Später stellte sich die Schuldschuldigkeit des Betreffenden heraus, allein das änderte nichts an dem Verlust des Mandats; daß diese Sachlage dem Gerechtigkeitsgefühl nicht entspricht, dürfte nicht zweifelhaft sein. — Die gegen die Wahl des Herrn Generalkonjuls Dr. Schöber zum Landtagsabgeordneten erhobenen Proteste dürften ihre Erledigung finden, da Herr Dr. Schöber dem Vernehmen nach sein Mandat niederzulegen, von dem Amte eines österreichisch-ungarischen Generalkonjuls zurückzutreten und sich einer Neuwahl zu unter-

ziehen gedenkt. Die erhobenen Proteste gründeten sich darauf, daß Herr Dr. Schöber als Generalkonjul Beamter im aktiven ausländischen Dienste sei, solche aber nach dem Gesetze nicht wählbar seien, wobei nichts darauf ankomme, ob das fragliche Amt, wie im vorliegenden Falle — Herr Dr. Schöber ist nicht Berufs- sondern Wahlkonjul — ein unentgeltliches Ehrenamt sei.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt keine Sonderbeilage des Deutschen Flotten-Vereins bei.

Zeithain. Wie alljährlich so finden auch in diesem Winter in hiesigen Gasthose 3 Abonnements-Conzerte mit darauffolgendem Ball statt. Dieselben werden von der Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 22 ausgeführt und zwar soll das erste am 12. Dezember stattfinden.

Dresden, 15. November. Das heute Vormittag 11 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden des Prinzen Friedrich August lautet: Die Vorsicht erfordert, daß Se. Königl. Hoheit noch längere Zeit das Bett hütet und jede geistige und körperliche Anstrengung vermeidet, obgleich das allgemeine Befinden des Prinzen ein durchaus gutes ist und Appetit, Schlaf, Herzthätigkeit u. vollkommen normal sind. Bulletin werden bis auf Weiteres nicht mehr ausgelegt. gez. Fiedler. Sekle.

Dresden, 15. November. Das Zentralcomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz giebt bekannt, daß es seinen Bedarf von Pflegepersonal für die Expedition nach Transvaal aus den ihr zur Verfügung stehenden Vereinen u. bedt und daß es die ihm überaus zahlreich zugehenden Gesuche einzelner Personen nicht berücksichtigen kann.

Oberlungwitz, 14. November. Im Anschlusse an die vor einigen Tagen gebrachte Notiz über die Brandlegung in der im Gättengrund, Oberlungwitzer Theils, stehenden Turnhalle des Turnvereins zu Hohenstein hat sich herausgestellt, daß die Brandstifter in drei 6- und 5-jährigen Knaben aus Gättengrund ermittelt worden sind.

Krippen, 14. November. Dem Schulknaben Max Hentschel wurde am Sonnabend durch Herrn Amtshauptmann v. Teubner im Beisein des Herrn Gemeindevorstandes Meißner, sowie des Herrn Pastor Dillner und des Herrn Lehrer Herrmann die ihm vom Königl. Ministerium verliehene silberne Lebensrettungs-Medaille überreicht. Der Knabe Hentschel hatte im vergangenen Sommer ein Mädchen einer zur Sommerfrische in Krippen weilenden Familie, das in Gefahr war, in der Elbe zu ertrinken, gerettet.

Waldheim, 14. November. Durch Sturz von einem Neubau in Kriebethal erlitt der Zimmermann Deutscher aus Ehrenberg schwere innere Verletzungen. — In Schwelbsheim wurden durch Einbruchdiebstahl 312 Mk. gestohlen, der Dieb wurde in einem russischen Arbeiter ermittelt.

Delsnig, 14. Nov. In der Rämmel'schen Restauration entstand ein Brand, wobei der gesammte Dachstuhl ausbrannte. Später fand man den Besitzer M., neben der Esse lauernd, als Ueher vor. Selbstmord und Brandstiftung wird vermutet.

Freiberg, 14. November. Verpuß Befürwortung der Petition wegen Erlangung einer Eisenbahn-Verbindung von Freiberg nach Galtigen wurde gestern eine Abordnung der beteiligten Ortschaften von Herrn Finanzminister v. Wagdorf, Excellenz, in besonderer Audienz empfangen.

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag fanden zwei Ziegeleiarbeiter an der Reichenhainerstraße einen Arbeits-